

Freundlicherweise wurde mir folgende Rezension von Frater Winfried Schwab OSB, Admont, für das Buch "Waldethik" zur Verfügung gestellt. – Diese Rezension darf jederzeit verwendet werden. Bei Abdruck der Rezension bitte ich um Zustellung eines Belegexemplars. Kürzungen und sinngemäße Änderungen können jederzeit vorgenommen werden. – Mit besten Grüßen, Adam Hangartner OSB, Kloster, CH - 8840 Einsiedeln.

Rezension Waldethik.

Brauchen wir eine Ethik des Waldes? Haben Philosophen und Theologen nicht schon genug mit der Klärung humanethischer Probleme zu tun? Diese Frage kann sich nur stellen, wer das Buch „Waldethik“ von Adam Hangartner OSB noch nicht in den Händen gehalten hat. In drei Kapiteln beschäftigt sich der Autor wirklich umfassend und vor allem interdisziplinär mit Problemen, die lange Zeit stiefmütterlich behandelt worden sind. Gibt es moralische Pflichten im Umgang mit einem Forst? Wer trägt die Verantwortung für den Wald und vor allem wem gegenüber? Theologische Überlegungen werden ebenso berücksichtigt wie philosophische, wirtschaftliche wie forstkundliche, historische wie psychosoziale.

Ausgehend vom Beispiel Österreich zeigt Hangartner zunächst die biologische Entwicklung der Wälder unter dem Einfluss des Menschen. Bereits im Mittelalter hatten sie in bestimmten Regionen stark unter Verwüstung durch Überbeanspruchung bzw. Emissionsschäden zu leiden. Der saure Regen ist nicht erst in den letzten 30 Jahren zum Problem geworden, Waldordnungen zum Schutz bereits aus dem 15. Jahrhundert belegen dies eindrucksvoll. Sodann geht der Autor auf gegenwärtige Nutzungsfragen ein. Welche Waldformen gibt es, wie sind sie entstanden, welche Bedeutung haben sie für ökologische Belange? Es folgt ein Abschnitt über wirtschaftssoziale Fragen der Forstarbeit sowie des Waldeigentums.

Das zweite Kapitel setzt sich mit theologischen Problemen auseinander. Der Wald wird als Kulturgut definiert, der als bedeutender Teil der Schöpfung zu sehen ist. Als wahre Fundgrube erweist sich der Abschnitt über die Bibel. Der Autor hat es auf sich genommen, alle (!) Textstellen der Heiligen Schrift, in denen Bäume im weitesten Sinn erwähnt werden, zu zitieren. Davon ausgehend beschreibt er dann die Positionen der Kirche in Geschichte und Gegenwart zum Forst. Vielen dürfte es unbekannt sein, dass sich zuerst und sehr deutlich die Päpste zur Verantwortung des Menschen der Natur gegenüber äußerten. Bereits 1971, ein Jahr vor der Studie des Club of Rome, weist Paul VI. auf eine Umweltkrise hin. Die Benediktiner Eremiten von Camaldoli fordern eine Aufforstung gerodeten Grundes allerdings bereits im 11. Jahrhundert! Abgerundet wird der Abschnitt durch einen Vergleich des Naturverständnisses in anderen Religionen sowie durch Gedanken zur Berufsethik. Von amerikanischen Forstexperten wurden verschiedene Verhaltensvorschriften (sogenannter Ehrenkodex) im Umgang mit dem Wald entwickelt, die ausführlich erläutert werden.

Hat sich Hangartner in den ersten beiden Kapiteln mit der Geschichte und dem Ist-Zustand des Forstes auseinandergesetzt, so führt er zuletzt einen völlig neuen, zukunftsweisenden Begriff in die Diskussion ein: das „Abgeordnet-Sein“. Der Grundgedanke dabei ist folgender: Der Mensch ist der Natur nicht über-, nicht gleich-, aber auch nicht untergeordnet. Vielmehr ist es seine Aufgabe, stellvertretend die Interessen der Natur wahrzunehmen, eben wie ein parlamentarischer Abgeordneter. Damit dient er nicht nur der Umwelt, sondern auch sich selbst – und wird so seiner Verantwortung dem Schöpfer und der Schöpfung gegenüber gerecht. Hangartner gelingt es mit seinem Ansatz, die Ethik-Diskussion an einem wichtigen Punkt zu bereichern, weit über die Theologie hinaus. Es bleibt zu wünschen, dass das Buch „Waldethik“ eine große Verbreitung findet.

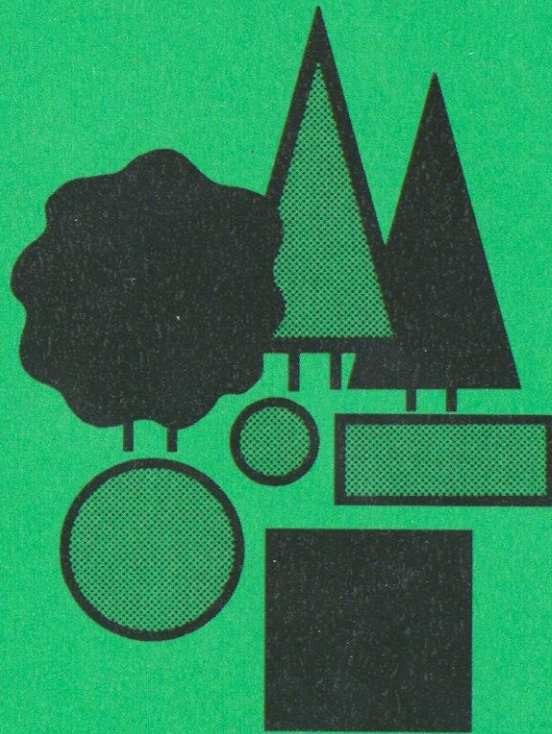
ws

Hangartner, Adam (Guido H.) OSB (2002); Waldethik – Theologisch-ethische Überlegungen zu Wald und Forstwirtschaft - Eine wissenschaftliche Arbeit im Bereich der Umwelt- und Sozialethik; München, Herbert Utz-Verlag, ISBN 3-8316-0207-7. (Vom Verlag veranschlagter Preis: € 64.--)

Ethik

Adam (Guido H.) Hangartner OSB

Waldethik



UTZ

Herbert Utz Verlag

Bislang war eine explizite und ausführliche Ethik für Forstleute im europäischen Raum unbekannt.

Mit diesem Buch ist dem Autor Dipl.-Theol. Mag. Hangartner ein hervorragendes Werk gelungen, das bereits im Vorfeld zu interessanten Diskussionen führte und in Fachkreisen mit Spannung erwartet wird. Damit hat sich für den Autor bereits ein Hauptziel seiner Arbeit erfüllt: Die ethische Diskussion innerhalb der Forstwirtschaft zu entfachen.

Bemerkenswert ist, dass der Anstoss zu dieser Diskussion von einem Theologen gegeben wird. Diese Publikation stellt somit einen wertvollen Beitrag im interdisziplinären Bereich dar.

Die Aktualität dieses Werkes wird auch durch das von Prälat em. O. Univ.-Prof. DDr. Rudolf Weiler verfasste Vorwort und das vom Abt der Benediktinerabtei Einsiedeln Lic. psych. Martin Werlen OSB beigesteuerte Nachwort unterstrichen. Prof. Weiler ist Ethiker in Wien und das Kloster Einsiedeln der grösste private Waldbesitzer in der Schweiz.

ISBN 3-8316-0207-7